

Geschichte der Germanen im Altertum.

1. Land und Volk der Germanen.

§ 1.

Über die älteste Geschichte der Germanen und ihre Stellung zu den anderen Völkern gibt die Wissenschaft der vergleichenden Sprachforschung Aufklärung. Sie zeigt, daß unsere Vorfahren ein Zweig des großen Urvolkes der Indogermanen sind, dem fast alle heutigen Völker Europas sowie in Asien die Armenier, Iranier und Indier angehören. Als die Heimat der Indogermanen, die wir uns als viehzüchtendes und nur wenig Ackerbau treibendes Wandervolk zu denken haben, wird Vorderasien, von manchen Gelehrten das weite Steppengebiet von Osteuropa angesehen. Nachdem sich die südeuropäischen Völker der Italier und Griechen längst von dem Urvolke getrennt hatten, wanderten die Germanen in unbestimmbarer Zeit in die Wohnsitz ein, in denen wir sie um Christi Geburt finden. Ein Teil ließ sich in Scandinavien nieder (die Nordgermanen), die anderen drangen westwärts in das Land zwischen Weichsel, Ost- und Nordsee, Rhein und Donau vor. An diesen beiden Strömen grenzten sie an das Gebiet der gleichfalls indogermanischen Kelten.

Einzelne germanische Stämme zogen auch über den Rhein und siedelten sich dort, besonders im Lande der keltischen Belger an. Die letzteren bezeichneten zuerst eine der bei ihnen eingewanderten fremden Völkerschaften mit dem Namen Germanen. Die Bedeutung des offenbar keltischen Wortes ist trotz vielfacher Versuche (= Nachbarn?) nicht sicher erklärt. Allmählich übertrugen die Kelten und nach ihnen die Römer den Namen auf die verwandten Stämme auch des rechten Rheinufers.

Die älteste Geschichte der Germanen auf dem heimischen Boden ist in Dunkel gehüllt. Wir wissen zwar manches Bemerkenswerte über das Leben der ältesten Bewohner unseres Vaterlandes durch eine große Menge von Funden vorgehichtlicher Aber-